

Wissenschaftsrat

Pressemitteilung

4/97

Köln, 28. Januar 1997

Wissenschaftsrat empfiehlt Priorität für die Charité

Ausbau und Sanierung der Medizinischen Fakultät Charité der Humboldt-Universität in Berlin, einer der traditionsreichsten Medizinischen Fakultäten Deutschlands, sollten nach Ansicht des Wissenschaftsrates in den kommenden Jahren besondere Priorität haben. Die Charité zeichnet sich seit der Deutschen Vereinigung durch einen konsequenten Aufbau von Forschungsschwerpunkten mit forschungsbezogenen Neuberufungen der Professoren, eine beispielhafte Personalerneuerung sowie eine bemerkenswerte Weiterentwicklung guter Traditionen in der Lehre aus.

Mit der Berliner Hochschulmedizin, die seit Beginn der 90er Jahre einem außerordentlichen Wandel unterworfen ist, hat sich der Wissenschaftsrat in den vergangenen Jahren intensiv befaßt. Er unterstützt die grundsätzlichen Entscheidungen des Landes zur Umstrukturierung der Berliner Hochschulmedizin, insbesondere die Fusion von Charité und Virchow-Klinikum, die Bildung einer einheitlichen Medizinischen Fakultät an der Freien Universität und die erhebliche Reduktion der Zahl universitärer Planbetten.

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten an: Dr. Michael Maurer
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates, Brohler Straße 11, 50968 Köln
Rückfragen bitte an: Telefon: 0221/3776 - 229, Telefax: 0221/38 84 40

Der Wissenschaftsrat weist darauf hin, daß bei diesem Abbau universitärer Planbetten bestehende wissenschaftliche Schwerpunkte zu berücksichtigen sind und eine ausgewogene Verteilung auf die drei Hauptstandorte erreicht werden muß. Unter der Voraussetzung dieser Neustrukturierungen und mit Blick auf das Umland Brandenburg hält der Wissenschaftsrat grundsätzlich drei und - mit Blick auf die Fusion von Virchow-Klinikum und Charité - künftig zwei Hochschulklinika im Raume Berlin für angemessen. Angesichts der Engpässe in den öffentlichen Haushalten und unter Abwägung fachlicher Gesichtspunkte spricht sich der Wissenschaftsrat dafür aus, die Investitionsmittel zunächst auf die Charité zu konzentrieren, damit die baulichen Mängel bald behoben werden können. Unbefriedigend ist nach Ansicht des Wissenschaftsrates die Situation für das Klinikum Benjamin Franklin der Freien Universität Berlin. Bei einer Weiterführung dieses Universitätsklinikums, die aus Sicht des Wissenschaftsrates angesichts positiver Entwicklungstendenzen wünschenswert ist, ist es unerläßlich, daß zusätzlich die Mittel bereitgestellt werden, um neben dem als vorrangig zu betrachtenden Ausbau der Charité den Erhalt des Klinikums Benjamin Franklin sicherzustellen. Hinsichtlich der in Berlin-Buch gelegenen und dem Virchow-Klinikum auch künftig angeschlossenen Kliniken erwartet der Wissenschaftsrat, daß die Kooperation mit der Humboldt-Universität verstärkt wird und das Bauprogramm an eine reduzierte Zahl universitärer Planbetten angepaßt.

Hinweis: Die Stellungnahme zur Ausbauplanung der Charité und zu den Perspektiven der Berliner Hochschulmedizin (Drs. 2838/97 150 Seiten) kann bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates schriftlich angefordert werden.